



Für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten
Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal

zellerauer kurier

Nr. 94, September 2011

Kommunalpolitischer Tag der Zellerauer SPD

Fraunhofer ISC, Institut für Silicatiforschung Innovative Werkstoffe für die Produkte von morgen

Vorstellung, Besichtigung, Neubau, Fragen und Diskussion

Freitag, 7. Oktober 2011

- 16.15 Uhr** Treffpunkt am Fraunhofer ISC, Neunerplatz 2
18.30 Uhr Gemütlicher Ausklang im Gasthaus „Zum Onkel“, Frankfurter Straße 34
19.30 Uhr für Interessierte im Gasthaus „Zum Onkel“
„Ein Abend mit Autoren und Werke des Autorenkreises Würzburg,
Geschichten aus und über Würzburg“
(Veranstaltung im Rahmen der Zellerauer Kulturtage)

Mit Ihrer Stadträtin **Gisela Pfannes** und Ihrer Bürgermeisterin **Marion Schäfer-Blake**

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind wie immer herzlich eingeladen.

Harrisburg 1979 – Tschernobyl 1986 – Fukushima 2011

Wir brauchen den Ausstieg ohne Hintertür!

Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen müssen sich darauf verlassen können, dass der Atomausstieg in ein paar Jahren nicht wieder rückgängig gemacht wird.

Jetzt gilt es, eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energieversorgung aufzubauen. Dazu gehört der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Ausbau neuer Stromnetze und eine ergebnisoffene Endlagersuche über Gorleben hinaus.

Diesmal darf es kein Zurück mehr geben. Dafür steht die SPD.

Der Umschwung der Bundesregierung in der Atompolitik geschah nicht aus Überzeugung, sondern getrieben von den Ereignissen.

Erst im Herbst letzten Jahres hatte Schwarz-Gelb die von Rot-Grün bereits im Jahr 2000 eingeleitete Energiewende durch die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke ausgebremst. Zudem hatte Schwarz-Gelb die Fördermittel für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie auch die für die energetische Sanierung von Gebäuden zusammengestrichen.

Björn Engholm (SPD) startete als Ministerpräsident in Schleswig-Holstein (1988-1993) das europaweit erste Windkraft-Ausbauprogramm.

Frau Merkel musste einsehen, dass sie im vergangenen Herbst eine grundlegend falsche Entscheidung getroffen hat. Doch anstatt das den Menschen ehrlich zu sagen, tut sie so, als habe sie den Atomausstieg erfunden. Das ist unglaublich und an Dreistigkeit kaum zu überbieten.

Das auf Druck von Opposition und Ländern zustande gekommene Einlenken zugunsten eines schrittweisen Ausstiegs mit festen Ausstiegsdaten für jedes AKW ist dabei ein Erfolg für die SPD. ■

Weltweit wächst der Anteil der erneuerbaren Energien wesentlich schneller als es viele Experten vorausgesagt hatten. Innerhalb von wenigen Jahren ist Deutschland durch sein Erneuerbare-Energien-Gesetz global zum Vorbild bei der Produktion von Ökoenergie-Technologien geworden. In einigen Jahren wird eine Kilowattstunde Solarstrom vom Dach billiger sein als der Atomstrom aus der Steckdose. Länder wie Dänemark, Österreich, Italien oder Portugal kommen komplett ohne Atomenergie aus. Österreich hat bereits heute bei der Stromerzeugung einen Anteil von über 60 % aus Erneuerbaren Energien.

„Wer ist denn ein wirklicher ökologischer Vordecker bei den Grünen? Ich kenne keinen.“

Michael Müller, Bundesvorsitzender der Naturfreunde, MdB 1983–2009

Die Grünen sind vielleicht die Kinder der Anti-Atom-Bewegung, aber die Väter sind Sozialdemokraten.

Prominente Ausstiegsbefürworter in der SPD:

Erhard Eppler (MdB 1961–1976, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit 1968–1974, Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages 1981–1983 und 1989–1991, Vorsitzender der SPD-Grundwertekommission 1973–1992)

Monika Griefahn (Internationaler Vorstand Greenpeace 1984–1990, niedersächsische Umweltministerin 1990–1998)

Jo Leinen (ab 1977 Vorstandssprecher des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), saarländischer Umweltminister 1985–1995, seit 1999 MdEP)

Hermann Scheer (MdB 1980–2010, Alternativer Nobelpreis 1999 für seinen wegweisenden Einsatz für die Solarenergie)

Klaus Traube (ehem. Direktor AEG)

Ernst Ulrich von Weizsäcker (ehem. Präsident des Wuppertal-Instituts für Klima, Umwelt und Energie, MdB 1998–2005)

Auf dem Essener Bundesparteitag 1984 beschloss die SPD nach jahrelangen Diskussionen die Position, endgültig aus der Atomkraft auszusteigen.

Dr. Hans-Jochen Vogel, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, am 14. Mai 1986, unmittelbar nach der Katastrophe von Tschernobyl:

„Unsere Positionen stammen aus der Zeit vor Tschernobyl. Tschernobyl hat sie bestätigt und bekräftigt ...

Unser Weg ist der Weg der Vernunft; es ist der Weg, der dem Prinzip Verantwortung entspricht ...

Dieser Herausforderung muss mit einer neuen Politik begegnet werden, einer Politik, die weiß, dass wir nicht nur der lebenden Generation, sondern auch den kommenden, den ungeborenen Generationen Rechenschaft schuldig sind.“

Mindestlohn entlastet!

Ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 € in der Stunde hätte einen positiven fiskalischen Effekt von rund 7 Mrd € durch steigende Kaufkraft, Mehreinnahmen bei Steuern und Sozialbeiträgen sowie Rückgang staatlicher Unterstützungsleistungen wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kindergeldzuschlag.

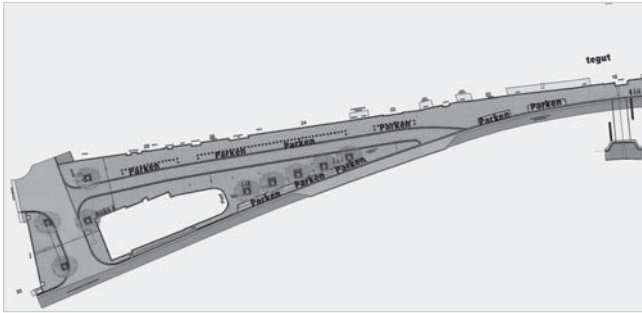
Etwa 5 Mio Beschäftigte würden davon profitieren.

Das ist das Fazit einer Studie, die das Forschungsunternehmen Prognos im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellt hat.

www.fes.de (Studie Mindestlohn)

„Marktplätzle“ und weitere Maßnahmen – es geht voran in der Zellerau!

Von Stadträtin Gisela Pfannes



Trotz der unsozialen Kürzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ durch die schwarz-gelbe Bundesregierung geht es im Projekt „Soziale Stadt Zellerau“ weiter voran. Bereits begonnene Projekte sind von Kürzungen nicht betroffen. Problematisch wird es aber für Folgemaßnahmen wie bspw. die Schließung der „Grünen Achse“ von der Frankfurter Straße bis zum Mainufer.

Mit dem Zellerauer „Marktplätzle“ im Einmündungsbereich Frankfurter/Wredestraße



wird das geschäftige Zentrum der Zellerau gestärkt und aufgewertet. Die Baustelle wird bis Mitte Dezember beendet sein.

Der Spatenstich für das neue Jugendzentrum ist bereits erfolgt. Im Juli gestalteten 170 SchülerInnen der Zellerauer Schulen den Bauzaun an der Ecke Moscheeweg/Weißenburgstraße mit 50 bunt bemalten Tafeln.

Die Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule in der Friedrichstraße wird 2012 durchgeführt, der Pausenhof der Mittelschule wurde bereits 2010 umgestaltet.

Auch die Neugestaltung der Weißenburgstraße zwischen Wörth- und Sedanstraße ist abgeschlossen.

Der „Yellow Ribbon“ Skatepark wird 2012 auf der Fläche des ehemaligen „Waschplatzes“ entstehen. Der Skatepark wird in seiner Gestaltung unterschiedlichen Alters- und Könnernstufen gerecht werden.

Aus dem Fonds „Soziale Stadt Zellerau“ werden auch Spielgerät und Bäume für den Schulhof in der Schorkstraße sowie die Unterstützung des Bücherwürmchens (gute und günstige Kinder- und Jugendbücher) finanziert.

Es geht voran!

Für Sie nachgefragt

Baustellenplan Zellerau



- 1** Zeller Bock (ab 2012) – Tiefbau
- 2** Wohnprojekt Brunostraße (2010-2013) – Stadtbau
- 3** Austausch Fernwärmeleitungen (2011) – Stadtwerke
- 4** Regenüberlaufbecken Mainastraße und Kanalerneuerung (2011–2013) – Entwässerungsbetrieb
- 5** Erneuerung der Geh- und Radwege Frankfurter Straße (2012/2013) – Tiefbau
- 6** Umgestaltung „Marktplätzle“ (2011) – Tiefbau
- 7** Erneuerung Max-Planck-Straße (Bauabschnitt 2 (2011/2012) – Tiefbau
- 8** Neubau Jugendzentrum (2011/2012) – Hochbau
- 9** Umgestaltung Pausenhof Zellerauer Schule (2012) – Gartenamt
- 10** Regenüberlaufbecken Max-Planck-Straße (2011/2012) – Entwässerungsbetrieb
- 11** Straßenbau Mainastraße nach Abschluss Kanalarbeiten (2013/2014) – Tiefbau
- 12** Umgestaltung Weißenburgstraße (2010/2011) – Tiefbau
- 13** Erneuerung Benzstraße (2012) – Tiefbau
- 14** Steinachstraße, Einbau Fahrbahndecke (2011) – Tiefbau
- 15** Neuanlage von Grillplätzen (2011) – Gartenamt
- 16** Anlage eines Skate-Parks (2012) – Gartenamt

Würzburger Semesterticket erhalten

Zum Wintersemester 1999 wurde auf Initiative der Juso-Hochschulgruppe in Würzburg das Semesterticket für alle Studierenden der Universität, der Fachhochschule und der Musikhochschule eingeführt. Zum Einstiegspreis von 29,65 € im Semester konnte man die Busse und Straßenbahnen in der Großwabe nutzen. Heute kostet das Semesterticket 46,00 € und gilt im gesamten VVM-Verbund.

Das Semesterticket ist ein verpflichtendes Solidarsystem an dem alle Studierenden teilnehmen müssen, egal ob sie das Ticket tatsächlich nutzen oder nicht. Für viele ist die Fahrkarte wichtig um täglich an die Uni zu fahren. Seit aufgrund der Wohnraumknappheit immer mehr Studierende außerhalb Würzburgs wohnen, hat das Semesterticket für den Hochschulstandort Würzburg an Bedeutung gewonnen.

Das Studentenwerk Würzburg und der VVM als Vertragspartner des Semestertickets konnten sich jüngst nicht auf einen Preis einigen, zu dem das Semesterticket weitergeführt werden soll. Das Studentenwerk und die StudierendenvertreterInnen wollen einen

sprunghaften Preisanstieg auf 60–70 € nicht akzeptieren.

Zumal sich das Ticket Jahr für Jahr verteuert hat. Die Mehreinnahmen durch den Anstieg der Studierendenzahlen um 7000 seit 1999 wurden nie berücksichtigt. Und die Leistungen der Verkehrsbetriebe kommen den Anforderungen der gestiegenen Studierendenzahlen nicht nach. Busse sind regelmäßig überfüllt und verspätet, auf den neuen Uni-Campus fahren noch keine Busse.

Versäumte Subventionseinnahmen durch das Land sollen nun nach über 10 Jahren durch die nächste Generation der Studierenden zurückgeholt werden.

Die Juso-Hochschulgruppe setzt sich für den Erhalt des Semestertickets zu einem sozial verträglichen Preis ein. Der Preisvorschlag von Würzburger Jusos und SPD liegt bei 55 €, was den Verkehrsbetrieben Mehreinnahmen von rund 300 000 € pro Semester einbringen würde.

Claas Meyer,
Juso-Hochschulgruppe Würzburg
www.juso-hsg-wuerzburg.de

Weltmeere in größter Gefahr!

Die Meere werden immer stärker verschmutzt und überfischt, sie versauern und erwärmen sich, der Sauerstoffgehalt sinkt. Meeresbiologen warnten im April 2011 in einem Report vor Massensterben in den Weltmeeren.

**If the ocean goes down,
it's game over.**

Dr. Alex Rogers, Wissenschaftlicher Leiter des Internationalen Programms zur Lage der Ozeane (IPSO)

www.stateoftheocean.org

Positive Halbzeitbilanz

OB Georg Rosenthal setzt einen neuen Politikstil mit mehr Bürgerbeteiligung um.

Zu Themen wie Konversion der Leighton Barracks, Linie 6, Landesgartenschau und Nautiland-Sanierung wurden 10 Bürgerplanwerkstätten und Workshops durchgeführt.

„Die Forderungen der Bürger wurden Teil der Planungsverfahren“, so der OB.

Auch hier: Wort gehalten!

Im Juli 2011 verstarb unser langjähriger Genosse

Harry Fuchs

im Alter von 83 Jahren.

Harry Fuchs, Mitglied unserer Partei seit 1946, setzte sich immer für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit ein. Seit 1968 war er stellvertretender Vorsitzender des SPD-Distrikts Zellerau. Ab der Aufteilung der Würzburger SPD in Stadtteil-Ortsvereine 1975 war er stellvertretender Vorsitzender unseres Ortsvereines bis 1993 und als Beisitzer im Vorstand noch bis 1999 tätig.

Harry Fuchs engagierte sich bei Koenig & Bauer lange Zeit als Betriebsrat für die Interessen der Belegschaft und war jahrzehntelang in ehrenamtlichen Funktionen in der IG Metall aktiv.

Auch der Arbeiterwohlfahrt hielt er über 45 Jahre als Mitglied die Treue.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Preisschafkopf der Zellerauer SPD

Beim 16. Preisschafkopf der Zellerauer SPD am 9. Juni 2011 im Gasthaus „Zum Onkel“ gewann Gernot Lehmann als ersten Preis eine Fahrt mit dem Schoppen-Express der WSB für 24 Personen.



Von links nach rechts: Gotthard Humpfer (3.), Stadträtin Gisela Pfannes, Gernot „Prinzo“ Lehmann (1.), Peter Ruffershöfer (2.) und Peter Metz (3. gemeinsam mit G. Humpfer).

Wir gratulieren!

Im 2. und 3. Quartal 2011 gratulieren wir unseren folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen:

Brigitte Mayer – 60 Jahre
 Rainer Boutter – 65 Jahre
 Peter Anders – 70 Jahre
 Helga Jordan – 75 Jahre
 Margit Bauer – 80 Jahre
 Prof. Dr. Werner Noll – 80 Jahre
 Helmut Schumacher – 85 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!



Im November 2011 feiert das Würzburger Programm-Kino Central sein einjähriges Bestehen.

Infos unter: www.central-programmkino.de

*Herzlichen Glückwunsch!
an die ETSV-Frauen zum Aufstieg
in die 2. Fußball-Bundesliga!
Viel Erfolg!*

1986–2011
25 Jahre ESV Würzburg
Wir gratulieren!



Unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib

Mail: buergerbuero-halbleib@t-online.de
www.volkmar-halbleib.de



Bürgerbüro
Semmelstr. 46
97070 Würzburg
☎ 5 93 84

User Buchtipp



**Günter Wallraff,
Frank Bsirske,
Franz-Josef Möllenberg (Hg.):**

**Leben ohne Mindestlohn.
Arm wegen Arbeit.
Niedriglöhner, Leiharbeiter
und „Aufstocker“ erzählen.**

VSA-Verlag, Hamburg,
2011, 12,80 €
ISBN 97-8-3-89965-447-9

Die Zellerauer Kulturtage 2011

vom 6. bis 9. Oktober

bieten wieder ein gewohnt abwechslungsreiches Programm!

Programm-Flyer liegen in Zellerauer Geschäften aus. Auch Plakate sind ausgehängt.

Impressum: SPD Zellerau, www.spd-zellerau.de
V.i.S.d.P. Klaus Friedrich

Weißenburgstraße 3
97082 Würzburg
09 31 / 4 26 89

Satz: Elstersatz, Wildflecken
Druck: bonitasprint, Würzburg
Auflage: 8 700

Sprechstunden

• unserer Stadträtin
• Gisela Pfannes

• jeden Samstag
• von 9–10 Uhr,
• unter ☎ 41 57 52

